

Können mit Freude gepaart

Kirchenchor, TonArt und Sinfonieorchester geben beeindruckendes Weihnachtskonzert

Hungen (LW). Zu einer klangvollen Vorbereitung »auf den, der da kommt«, lud Susanne Adelman-Falkner im Namen des Kirchenvorstands ein. Gemeinsam mit dem Chor TonArt hatte der evangelische Kirchenchor ein beeindruckendes Programm in der Stadtkirche auf die Beine gestellt. Es hätte nicht treffender beginnen können. »Macht hoch die Tür« in einem Satz von Jürgen Esel war die musikalische Einladung, der Musik zu lauschen.



Der evangelische Kirchenchor bietet den Zuhörern einen musikalischen Genuss der besonderen Art. (Bild: LW)

Mit »Als die Welt verloren«, nach einem polnischen Weihnachtslied, hatten die Akteure Dank auf den Lippen. Festlich ließ es der Chor unter der Leitung von Elke Kleinert mit »Quem vidistis, o pastores« angehen.

Nach ruhigeren Werken brachte der Gospel »Shepherds Run« Schwung ins ehrwürdige Gemäuer. Was hätte besser in die Schäferstadt gepasst als ein Schäferlauf zur Krippe. Entsprechend groß war auch der Applaus. Unter der Leitung von Jochen Stankewitz stand der Chor TonArt. Mit »Ubi Caritas« verbreitete man zunächst getragene Stimmung. »Wo Barmherzigkeit ist, da wohnt Gott«, lautet die freie Übersetzung des Textes aus dem zehnten Jahrhundert. Die Stücke »Ich brach drei dürre Reiselein« und »Maria durch ein Dornwald ging« zeichneten ein düsteres Bild der Natur. Tiefe Männerstimmen verstärkten den mystischen Eindruck des Dornwalds. Ruhig und friedvoll endete TonArt mit »Et verbum caro factum est« und dem »Glockensegen«.

Ein virtuoseres Zwischenspiel auf der Harfe, vorgetragen von Cordula Poos, lud zum Träumen und

zur Besinnung ein, bevor beide Chöre gemeinsam mit dem jungen Sinfonieorchester Wetzlar das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns aufführten. Flossen die Töne während des Präludiums noch sphärisch daher, kam im zweiten Satz Spannung auf. Beginnend mit Kontrabass, Orgel und Gesangssolisten verbreitete sich eine dunkle Stimmung, in die der gesamte Chor mit einem Gloria hereinbrach. Man merkte Sängern und Orchester die Freude an ihrem Tun an. Es wechselten sich Dramatik und Entspannung ab. Die Solisten Ute Künzel-Christ (Sopran), Isolde Ebersohn (Mezzosopran), Barbara Müller (Alt), Jochen Stankewitz (Tenor), Renz Hornicher (Tenor) und Ulrich Lessin (Bariton) erfrischten in wechselnden Partien. Elke Kleinert spielte die Orgel ganz majestätisch. Den lang anhaltenden Applaus hatten sich die Musiker redlich verdient.

www.grabmal
Holzapfel Gra

Nachru

Unser langjä

Walt

hat seine gross
der Welt in die

Wir wünsche
friedlic

Die Früh
Hallent

Besuchen Sie u
Grabmal-
ausstellung
in Lich!

Carl-B

(Industriegebiet, neben der

Tel. 06404-92832

info@grabmale-lich.

Offi

Mo., Di., Mi., Fr. 13.00 Uhr –
Sa. 10.00 Uhr – 14.00 Uhr od. r

Es ist wie es ist ...

Wir freuen uns